



Für Sie. Für die Region.  
Verfahren zur Kapazitätserweiterung

### Anwohner im Blick

Seit wir im Juni 2013 die Öffentlichkeit frühzeitig über unser geplantes Verfahren zur Kapazitätserweiterung informiert haben, führen wir einen konstruktiven Meinungs austausch mit unseren Anwohnern. Unsere Anwohner nutzten zahlreiche Gelegenheiten, mit uns über unsere Pläne zu diskutieren und uns ihre Bedenken und Anregungen darzustellen. Im Zuge dieses konstruktiven Dialogs haben wir die zentralen Bedenken unserer Anwohner aufgegriffen und die Inhalte unseres Antrags in zwei wesentlichen Punkten überarbeitet.

### Gleichmäßige Slotverteilung

Zunächst stellen wir durch unseren modifizierten Antrag sicher, dass die Vergabe der Slots (Zeitfenster für Starts und Landungen) weiterhin wie bisher gleichmäßig auf das Jahr verteilt wird. Ursprünglich war die Beantragung einer deutlich flexibleren Vergabe der Slots vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurde jedoch die Sorge geäußert, der Flughafen könne so nahezu alle Zweibahnstunden in den Sommer verlegen. Mit der Antragsänderung schließen wir diese Möglichkeit definitiv aus: Slots aus dem Winterhalbjahr können nun nicht mehr im Sommer genutzt werden.

### Nachrangige Nutzung der Nordbahn

Die zweite Anpassung betrifft die nachrangige Nutzung der Nordbahn. Wir legen auch zukünftig die Nutzung der Nordbahn wöchentlich im Voraus fest und übermitteln die Planung vorab der Genehmigungsbehörde. Gleichzeitig führen wir zukünftig ein Zeitkonto. Sollte die Nordbahn entgegen der Voranmeldung zum Beispiel in 30 Minuten nicht genutzt werden, werden auf dem Zeitkonto für diesen Zeitraum zwei Zeitblöcke à 15 Minuten gutgeschrieben. Das Zeitguthaben kann zum Beispiel abgebaut werden, um bei Schlecht-Wetter-Ereignissen kurzfristig die zweite Bahn zur Vermeidung von Verspätungen nutzen zu können. In jeder Flugplanperiode müssen wir ein neues Zeitguthaben aufbauen. Mit diesem Vorgehen stellen wir sicher, dass die Nutzung der Nordbahn 50 Prozent nicht überschreitet.



Für Sie. Für die Region.  
Verfahren zur Kapazitätserweiterung

## Sie haben noch Fragen?

Gerne beantworten wir Ihnen Ihre Fragen rund um unseren Planfeststellungsantrag und die zukünftig angestrebte Betriebsregelung.

Sie erreichen uns unter:

T 0211/421-23366

M [buengerinfo@dus.com](mailto:buengerinfo@dus.com)



## Weitere Informationen

zum Antrag auf Planfeststellung mit einer Änderung der Betriebsgenehmigung finden Sie auf unserer Website: [dus-fuer-die-region.de](http://dus-fuer-die-region.de)

Impressum  
Flughafen Düsseldorf GmbH  
Nachbarschaftsdialog & Immissionsschutz  
Gestaltung: Michael Nentwig  
Fotos: Flughafen Düsseldorf GmbH  
Auflage: 2.000  
Stand: April 2015

Düsseldorf Airport **DUS**



Für Sie. Für die Region.  
Verfahren zur  
Kapazitätserweiterung



## Für Sie. Für die Region Verfahren zur Kapazitätserweiterung

### Welche Ziele verfolgen wir?

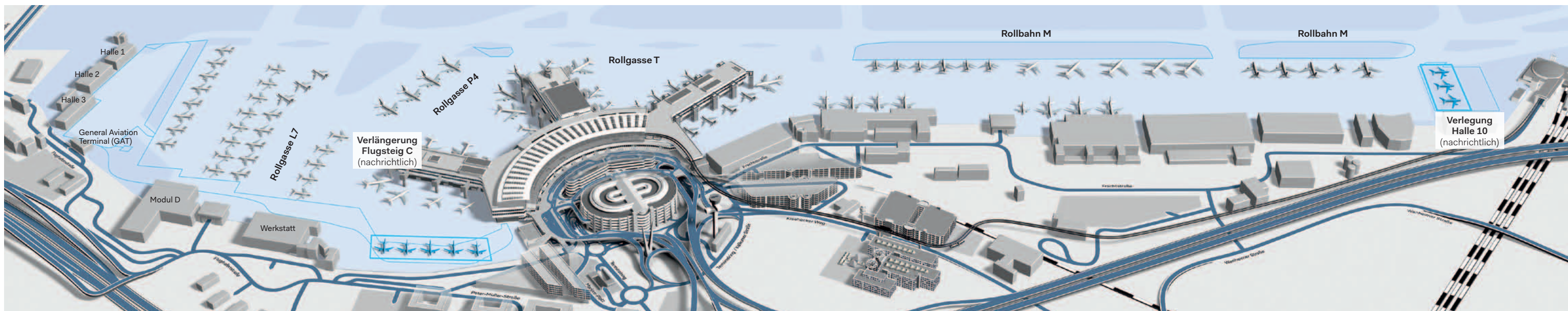
Unsere Gesellschaft ist mobil. Immer mehr Menschen fliegen, ob geschäftlich oder privat. Die Nachfrage nach touristischen Flügen und Zielen steigt, nicht umsonst ist Deutschland „Reiseweltmeister“. Gleichzeitig ist Nordrhein-Westfalen ein Wirtschafts- und Exportland und als solches auf internationalen Luftverkehr angewiesen. Die hier ansässigen Unternehmen benötigen eine optimale Anbindung an die internationalen Wachstumsmärkte. Die in Düsseldorf ansässigen Fluggesellschaften versuchen, das steigende Mobilitätsbedürfnis zu befriedigen. Dabei stoßen sie aber an ihre Grenzen. Der Bedarf an zusätzlichen Flugbewegungen ist in Düsseldorf heute bereits deutlich größer als die aktuell zulässige Zahl an Starts und Landungen.

Ob Urlaubsreisender, Städtebummler, Programmierer, Anwalt oder Manager, ob Rentner, Arbeitnehmer oder Selbstständiger – von einem Ausbau des Streckennetzes und einem größeren Angebot an Flugzielen profitieren alle. Letztlich besteht auch die Chance auf mehr Arbeitsplätze, eine größere Wertschöpfung sowie erhöhte Steuereinnahmen in der Region. Damit wird NRW gestärkt und unser Wohlstand gesichert.

Deshalb haben wir am 27. Februar 2015 unseren Antrag auf Planfeststellung mit einer Änderung der Betriebsgenehmigung beim Landesverkehrsministerium eingereicht. Wir möchten damit die Weichen stellen, um ein bedarfsorientiertes Flugangebot für Wirtschaft und Privatreisende weiterzuentwickeln.

### Im Einzelnen verfolgen wir folgende Ziele:

- In Zeiten der Zweibahnutzung über Tage, das sind 56 Stunden pro Woche, sollen statt der aktuell 47 möglichen Flugbewegungen pro Stunde zukünftig bis zu 60 koordiniert werden können
  - Kurzfristige Nutzung beider Bahnen, wenn erforderlich
  - Bau zusätzlicher Abstellpositionen und Vorfeldflächen innerhalb des Flughafengeländes
- Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich auch die Schutzinteressen unserer Nachbarn.



## Anwohnerschutz ist uns wichtig

### Wir versprechen unseren Anwohnern,

- dass es im Rahmen unseres Antrags keine Änderung der bestehenden Nachtflugregelung geben wird. Gleichzeitig erwarten wir, auftretende Verspätungen durch eine flexiblere Bahn- nutzung bereits im Verlauf des Tages abbauen zu können.
- dass Slots nicht vom Winter in den Sommer gelegt werden können.
- dass der Angerlandvergleich gewahrt bleibt und die Nordbahn weiterhin nachrangig genutzt wird.

### Bereits jetzt

- setzen wir unser aktuelles Schallschutzprogramm auf frei- williger Basis fort.
- gibt es höhere Entgelte für Starts und Landungen in den Abend- und Nachtstunden.

### Darüber hinaus

- investieren wir weitere 20 Millionen Euro in den Anwohner- schutz, sollte unser Antrag genehmigt werden.
- ist eine Änderung der bestehenden An- und Abflugrouten nicht erforderlich.

## Anpassung der Infrastruktur

Mit **acht neuen Abstellpositionen** soll die Infrastruktur des Air- ports der erwarteten Verkehrsentwicklung angepasst werden. Gleichzeitig möchten wir im Zuge des Planfeststellungsantrags frühzeitig neuen europarechtlichen Vorgaben nachkommen, unse- re Infrastruktur – wie zum Beispiel die Rollwegbreiten – an zukünf- tige Anforderungen der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) anpassen und somit einheitlichen europäischen Standards entsprechen.

## Maßnahmen im Westen

Am Standort der ehemaligen Flughafenverwaltung bis zur **Halle 4** sollen insgesamt **fünf neue Abstellpositionen** eingerichtet wer- den. Diese fünf Abstellpositionen werden aus Umweltschutzgrün- den mit stationären Klimaversorgungen ausgerüstet, so dass die APU-Laufzeiten (APU = Auxiliary Power Unit = Hilfstriebwerk am Heck eines Flugzeugs) auf ein Minimum reduziert werden können.

Gleichzeitig sollen die **Rollgasse vor dem Werkstattgebäude sowie vor Modul D** erweitert und **Bestandsflächen im Bereich des General Aviation Terminals und der Flugzeughallen 1, 2 und 3 befestigt** werden. Im Bereich der **Rollgassen L7 und P4** sind **bauliche Anpassungen für den Lückenschluss zur Rollgasse T** geplant. Bereits bestehende Abstellpositionen sollen unter Berücksichtigung einer geplanten Verlängerung des Flugsteigs C neu angeordnet werden.

## Maßnahmen im Osten

Im östlichen Bereich des bestehenden Vorfelds Ost sollen **drei neue Abstellpositionen** entstehen. Zuvor soll die **Halle 10** (Hubschrauberhalle der Landespolizei) versetzt und die **Vorfeld- fläche im Bereich der Halle 10** entsprechend verlegt werden. Außerdem sind **bauliche Anpassungen zur Optimierung des Rollverkehrs** geplant. Dadurch soll eine direkte Durchrollmög- lichkeit zur **Rollbahn M** geschaffen werden.

Alle neu geplanten Abstellpositionen sind auch im Rahmen der erstellten Gutachten über die Auswirkungen des Vorhabens berücksichtigt. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind Teil der Antragsunterlagen, die im Rahmen des Planfeststellungsverfah- rens ausgelegt werden.